

Dr. Warthausen.

Der zum Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths ernannte bisherige Unterrichtssekretär im Kultusministerium Dr. Warthausen, ist 59 Jahre alt und entstammt einer ursprünglich westfälischen, später nach Hannover übergesiedelten Familie. Er widmete sich frühzeitig dem Staatsdienste. Nach mehrjähriger Beschäftigung in verschiedenen Verwaltungszweigen seiner Heimatprovinz trat er 1864 zur kirchlichen Verwaltung über und wurde 1868 Confularabdirector in Stade. Vier Jahre darauf wurde er von Kaiser ins Kultusministerium gezogen und als vortragender Rath mehrfach zu gelegentlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Kirche und Schule verwendet. Später war ihm besonders die Bearbeitung kirchlicher Verfassungsangelegenheiten übertragen. Unter v. Goltz wurde er Director der geistlichen Abteilung und im vorigen Jahre Unterrichtssekretär im Kultusministerium. Die Erfolge seiner Thätigkeit hier sind naturgemäß nur wenig zur allgemeinen Kenntniss gelangt, zumal Warthausen es stets vermehrt hat, seine Person in den Vordergrund zu stellen. Wie wir erfahren, verdankt vornehmlich ihm die neuen Provinzen die kirchlichen Träumungsgeetze, durch welche nach dem Grundgesetz vom Jahre 1874 die kirchliche Erziehung wieder zur richtigen Geltung gebracht und nach deren Vorbild später in den alten Provinzen das kirchliche Träumungswesen geregelt ist. Er war es auch, der die kirchlichen Verfassungsgeetze der neuen Provinzen zum geistlichen Abschlusse brachte. Ferner gelang es ihm, die großen Schwierigkeiten zu beseitigen, welche die Zusammenfassung der drei Kirchengemeinschaften in Preußen sowie die Vereinigung der reformirten Gemeinden der Provinz Hannover zu einem Synodalverband entgegenstanden. Die Entstehung Hannovers dankt ihm die Regelung des Emeritirungswesens, welche die Grundlage für die gleichartige Ordnung in den alten Provinzen und in Schleswig-Holstein wurde, das Zustandekommen ihres Schulgesetzes und verschiedene andere Kirchengetze. Ist auch der Haupttheil seiner Wirksamkeit auf kirchlichem Gebiet erhaltungsweise zunächst den neuen Provinzen zugute gekommen, so hat doch auch die Landeskirche der älteren Theile der Monarchie seinem unablässig zielbewussten Bemühen mancherlei zu danken, namentlich, daß es durchgeleitet hat, die Gehaltsverhältnisse der Geistlichen durch Alterszulagen in der gegenwärtigen Weise zu ordnen und beträchtliche Mittel für das Vicariatwesen u. s. w. aus Staatsquellen flüssig zu machen. Nicht minder ist von ihm die erfolgreiche Anregung zu der vom Landtage beschlossenen Errichtung von Prediger-Seminaren in Erzbischofthum und Sondershausen sowie zu der in Aussicht genommenen Errichtung der Prediger-Seminare in Söckel und Naumburg ausgegangen. Schon zu Fall'scher Zeit wurde Dr. Warthausen nach der von ihm durchgeführten Reorganisation des Klosters Loccum in Hannover zum Curator dieser Stiftung ernannt, und seiner Thätigkeit ist die Schaffung der mannigfaltigen gegenwärtigen Anstalten wohl allen zu verdanken, welche durch das Kloster in neuer Zeit ins Leben gerufen sind. Dr. Warthausen erfreut sich einer fernigen Gesundheit und lebendiger Geistesfrische, seine unermüdete Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit in Verbindung mit zielbewusster Entschlossenheit und jäher Energie rechtfertigen daher das Vertrauen, daß es ihm gelingen wird, der Stagnation, welche das kirchliche Leben beherzt, ein Ende zu machen und alle zur Mitarbeit auf kirchlichem Gebiete geneigten Kräfte zu gemeinsamer Thätigkeit zu sammeln, und eben dieses umso mehr, als er es stets erfolgreich vermieden hat, sich einer bestimmten kirchlichen oder politischen Partei dienstbar zu machen.

Noch einmal die Grenzpolizei von Waffau.

Der „Strolch“ fährt mit den Enthüllungen des nach Lugano geschickten früheren Polizei-Directors von Waffau, fort. Wir haben von den mit beispiellosem Ehemus erzählten Mordthaten der Kolonial-Polizei nur die „interessantesten“ hervor, d. h. die relativ „interessantesten“, denn diejenigen, die am meisten erschauern würden, sind von dem Waffauer Blatte aus gewissen Rücksichten nicht zum Ausdruck gebracht worden. Das gesammte Material wird übrigens der von der Regierung bereits ernannten Untersuchungskommission überwiehen werden. Die nachfolgenden Episoden zeigen am Treffendsten, wie es in Waffau „gemacht“ wird, resp. wurde; d. h. wie die Polizei nach und nach etwa 800 verdächtige Personen zum Morden „eliminiert“ hat. Ein unzuverlässiger Banden-Chef im Dienst der Italiener, Ungu Kapodora, wurde zum Polizeigenanten übergeben, die ihm insgeheim niedermachten. Seine Soldaten wurden entlassen und „zu Verlassen des italien. Territoriums“ angefordert. Die Leute wurden also bis an die äußerste Vorpostenlinie geführt; in denselben Augenblick aber, in welchem sie als „frei“ erklärt wurden, führten zwei „Bulst“ (50 Mann) eingeborene Soldaten aus einem Hinterhalt hervor und eröffneten auf die Unglücklichen ein so vernichtendes Schnellfeuer, daß kein Einziger dem Tode entging! Die Leichen ließ man unbedeckt liegen; sie wurden von den Hühnern verzehrt. Ein anderer treuloser Bandenführer, Basia Barian, war mit zahlreichen Gewehren und vieler Munition zu Has Mula übergegangen. Bald darauf flüchtete jedoch mehrere der Deserteur in die Hände

der Italiener. „Im Gefängnis“ — so heißt es — „begreife man nicht, sie der... Tortur zu unterwerfen... Da man nichts von ihnen herauszubringen vermochte, führte man sie auf das freie Feld hinaus und ließ sie durch die gewöhnlichen gedungenen Wörder (Stein) niedermachen... Die Soldaten des Reg. Almoal, die einige Tage im Gefängnis zugebracht hatten, führte man gleichfalls an die Grenz und überantworte sie dort den Leuten des Adam Aga, welche die Verlorenen sämtlich niedermachten. Das nämliche Loos traf später auch die Soldaten des Reg. Kestri. Livraghi erzählt weiter aus Einrebendste und ohne sich seiner Thaten (er folgte ja angeblich nur den ihm erteilten Ordren) im geringsten zu schämen, wie er den berufsmäßigen Wördern regelmäßig ihre Honorare auszahlte. So heißt es bezüglich des „Beschuldigtenausfalls“ des Bürgermeisters von Krakow, Adam Jan Pawlan: „Da es sich um einen sehr einflussreichen Mann handelte, so mußten wir das Stillhalten des Mordbefehls durch ein kleines Geld erkaufen! Und weil kein Kraber die Schuld des Mordes auf sich nehmen wollte, mußte man sich an Plebsier wenden.“ Wie inzwischen telegraphisch berichtet worden ist, betrifft die italienische Regierung die Unterdrückung der jüdischen Vorgänge mit aufernehmenswertem Eifer. Der Prozeß soll — so verlangt es die Presse — nicht in dem fernem Waffau, sondern in Italien und zwar von einem Civil-, nicht von einem Militär-Gericht stattfinden. Wir fügen — was übrigens selbstverständlich ist — zum Schlusse bei, daß, von Livraghi und Cognali abgesehen, kein einziger Statistiker an den Morden beteiligt war, da die Kolonialpolizei aus Arabern besteht. Inmerhin wird die Unterdrückung selbsterhalten haben, von welcher „leitenden Stelle“ die Mordbefehle eigentlich ausgegangen sind?

Aus der Stadt und Umgegend.

Halle, 12. März.

Städtische Commissionen.

Bau-Commission.

Sitzung am Freitag, den 13. März, d. J., Nachmittags 5 Uhr, im Amtszimmer des Herrn Stadtbaurath Vohausen. Tagesordnung: 1) Nachstehende Regulierung für das Grundstück Belagarten 82. 2) Kämmerer-Gebäude für das Jahr 1891/92.

— Deutsche Reichspartei. Freitag, den 13. März, d. J., Abends 8 1/2 Uhr findet im „Paradies“ eine Bezirks-Versammlung der Klauschor-Vorstadt statt. Die Herren Oberbürger Dr. Brandt und Rechtsanwält Stimm werden über die Bildung einer großen allgemeinen Ordnungspartei zur Bekämpfung der Sozialdemokratie sprechen. Alle Mitglieder der Ordnungspartei sind zu dieser Versammlung eingeladen.

— Matthäus-Passion. Unter hiesiger Domkirchenchor hat sich die dankenswerthe Aufgabe gestellt, die im vorigen Jahre mit so großem Beifall aufgenommene „Matthäus-Passion“ von Heinrich Schütz am Freitag, den 20. d. M., Abends 6 Uhr, in der Domkirche unter Leitung des Herrn Kantor und Musikleiters Knipfer nochmals zur Ausführung zu bringen. Die vorjährigen Solisten haben bereitwillig auch für diesmal ihre Mitwirkung zugeleitet. Die Orchesterleitung übernimmt Herr Domorganist Schröder. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, und ist somit auch dem unmittelbaren Publikum Gelegenheit zur Bewohnung dieser religiösen Aufführung geboten.

— Einjährig-Freiwilligen-Examen. Vom 9.—11. d. M. fand das Einjährig-Freiwilligen-Examen vor der Königl. Prüfungskommission im Magdeburger Saal. In der 2. Abteilung legten 4 Anwärter die Prüfung mit Erfolg ab. Einer derselben war in Dr. Jacang's Institut zu Halle a. S. vorbereitet. Derselbe bestand mit Auszeichnung.

— Von der Grenzpolizei. Vom 1. April ab wird der Dienst der hiesigen Exaltid-Polizeimannschaften anders eingerichtet, als bisher. Bisher hatten die zum Dienst beorderten Polizeigenanten zwei Stunden hinter einander Posten zu stehen und die darauffolgenden zwei Stunden frei, dann wieder zwei Stunden Dienst und dann wieder zwei Stunden frei. Die nicht zum Postendienst herangezogenen Mannschaften hatten Revier-, Bahndienst oder andere Obliegenheiten zu erfüllen. Vom 1. April ab sollen die Polizeigenanten von Morgens 7 bis Abends 10 Uhr, oder von Abends 10 bis Morgens 7 Uhr Dienst thun und den dritten Tag frei haben. Diese Dienstverteilung dürfte den Polizeigenanten wohl eher zuzufallen, als die bisher übliche. Auf die Criminalpolizei findet diese Dienstverteilung keine Anwendung.

— Stadttheater. Am kommenden Sonntag Nachmittags wird als Fremdenvorstellung die beliebte Vorzügliche Oper „Eur und Zimmermann“ in der bisherigen Besetzung gegeben. Am Sonntag Abend gelangt neu einstudiert das romantische Intermezzo „Das Käthchen von Heilbronn“ von H. v. Kleist zur Aufführung. Die nächste Aufführung von Wagners „Lohengrin“, das zweite Gespiel, findet diesen Sonntagabend statt.

— Das heute Abend in den Kaiserhallen stattfindende große Maskenballfest verspricht, nach den umfangreichen Vorbereitungen zu urtheilen, alle Erwartungen zu übersteigen. Wie wir bereits wiederholt mittheilten, werden sich die Wiener Sängerrinnen an den zahlreichen humoristischen Aufführungen wie auch am Länze betheiligen

und dem Feste einen echt weinischen Charakter verleihen. Auch die dekorative Ausstattung der an sich schon prächtigen Räumlichkeiten ist ein vorzügliches, und so kann es nicht fehlen, daß tolle Freude, Lust und Gemüthlichkeit sich aller Theilnehmer bemächtigen werden.

* Achtung! Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß Eltern ihr Augenmerk auf die jetzt im Freien spielenden Kinder haben müssen, die jetzt zeitweilig herbeigekommene feindsüchtige Witterung veranlaßt sie, sich auf Steine oder auf die Erde oder dergleichen zu legen. Augenentzündungen oder andere schwere Erkrankungen können die Folge davon sein.

— Die Influenza. Es mehren sich von Tag zu Tag die Anzeichen, daß die Influenza in Deutschland und im Ausland wieder auftritt. Manche Aerzte sehen allerdings noch der Influenza-Diagnose sehr zweifelnd gegenüber und wollen nur eine ungewöhnlich starke Schnupfen- und Katarrh-Epidemie annehmen.

— Eine Ohrreife kann mitunter recht üble Folgen nach sich ziehen, wie ein uns heute mitgetheiltes Fall beweist. Das 18 Jahre alte Dienstmädchen eines Kaufmanns in der Merseburgerstraße erkrankt von dem letzten am Dienstag eine so wohlgezielte kräftige Ohrreife gegen die linke Seite des Gesichts, daß durch den auf das Ohr ausgeübten Luftdruck das Trommelfell dieses Gehörorgans zerbarst. Das beklagenswerthe Mädchen mußte wegen der Behenlichkeit der erlittenen Verletzung der königl. Ohrsprechstube überwiehen werden. Der Dienstherr wird sich in Folge gefälligen Strafantrages nach vor Gericht zu verantworten haben.

— Verkauft. Ein in der großen Wallstraße wohnhafter junger Kaufmann ließ sich von seinem Weingepal 200 Mk. Vorkauf geben und entsetzte sich dann aus seinem Logis unter der Angabe, er wolle auf einen Tag verreisen. Bis jetzt ist derselbe jedoch nicht zurückgekehrt, und hat auch im Geschäft nichts von sich hören lassen.

— Verunglückt. Gestern hat sich ein Böbling der Französischen Sittungen, der Tertaner S., beim Spielen mit einem Tischtennistisch verwundet. Die Kugel, von der Größe einer Erbse, ist dem Verunglückten von der Seite durch die Nase in die Backe gedrungen und ist unter dem Hinterhaken fest.

— Im Orte Zieschdorf bei Remberg stürzte dieser Tage das Wohnhaus des Einwohners Bogt zum größten Theil ein. Der derzeitige hohe Wasserstand des ganz in der Nähe fließenden Strenpbaches dürfte die Grundmauern des so nicht allzu stabil gebauten Hauses untergraben und so ein Nachgeben derselben herbeigeführt haben. Bei dem gänzlich unerwartet gekommenen Einsturz sind erhebliche Verletzungen von Menschen nicht vorgekommen, trotzdem ein Kind der W.'schen Familie unter Geröll und Schutt hervorgeholt werden mußte.

Provinz und Reich.

— SS Provinz Sachsen, 12. März. Das erste deutsche Anzeichen, daß die preussische Staatsregierung wenig das Ministerium in eine ernste Prüfung des Rhein-Werks (Elsener Kanal) einzutreten willens ist, liegt namentlich in einem Erlaß des letzteren an die Provinzialregierungen vor. Die Sachverständigen zu Halberstadt wußten danach von dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen angefordert, vom wirthschaftlichen Standpunkt zu erörtern und zu berichten, „ob durch Fortsetzung des Dortmund-Emscher-Kanals nach dem Osten in der Richtung der sogenannten Mittelbahnlinie, d. h. über Witten, Hannover, Neubrandenburg nach Wolmirstedt den Interessen der mittlern und untern Weiler und Glets mehr als durch jede andere Linie zu fördern würde.“ Natürlich dürfte auch von dem Oberpräsidenten der Provinz Hannover verhandelt werden. Die Sachverständigen zu Halberstadt, deren großer Bezirk ist 11 Kreisen der Provinz Sachsen befehlt, wird schon demnächst mit den Verhandlungen in der Reichscommission beginnen. Er würde sehr erwünscht sein, wenn sich die frühere Entscheidung, daß die bestehenden Interessenkreise in der Provinz Sachsen dem Projekte sich keineswegs gleichmäßig feindselig gegenüberstellen, nicht wiederholen möchte. Besonders war es der Braunkohlenbergbau, welcher für sich aus der erleichternden Konkurrenz der westfälischen Steinkohle große Nachteile fürchtet.

— Merseburg, 11. März. (Schlichtschilling'scher Reiter- und Fieberzuchverein.) Eigenthümliche Berechnungen nach denen die hiesigen Reiter des Schlichtschilling'schen Reiter- und Fieberzuchvereins am 7. Mai, er. bei Weimar, am 8. Mai, er. bei Merseburg und am 10. und 20. Juli, er. bei Magdeburg stattfinden.

* Weiskopf, 11. März. Gestern Abend wurde ein Wärrer des hier aufhältlich gemeinen Circus von dem größeren Elefanten gelegentlich des Fütterens im Stalle mit dem Häufel umstößt und so unglücklich an die Wand gedrückt, daß der Mann an stehend schwere Verletzungen davongetragen und nach gestern Abend in das hiesige Krankenhaus aufgenommen wurde.

* Witterfeld, 11. März. Der Dieb, welcher in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag das Pferd aus dem Ziegenbesitzer H. Dieblich's Stalle gestohlen, ist in Leipzig bereits vollständig gefangenommen. Derselbe ist der herangezogene Name des Gottschalk'schen Wärrers zu Sandeborn. Namens Dieblich, jetzt in Gohlis bei Leipzig wohnhaft, welcher auch vordem in der Schradler'schen Delatir hier in Arbeit gestanden und dadurch mit der unmittelbaren Nachbarschaft hinreichende Bekanntschaft gemacht hatte. Nach seinem Geständnis hat ihn die Woll zu der That getrieben und ihn veranlaßt, am Sonnabend Abend mit einer besag. Dade in der Absicht herbeizufahren, um den Diebstahl auszuführen. Dem eitrigen Nachforschungen des betr. Gensdarmen Scher gelang es, zunächst die Spur bis Leipzig zu verfolgen und dort mit Hilfe der Polizei, da ein wachhabender Schatzmann den Wärrer nach 6 Uhr am dortigen Ueberzuge nach Gohlis geleitet, dessen Namen zu ermitteln und dingelt zu machen. Das gestohlene Pferd aber befindet sich jetzt heute wieder in den Händen seines Besitzers.

* Halle a. M., 10. März. Der seit einigen Wochen im hiesigen Gefängnis in Untersuchungshaft befindliche Grundbesitzer G. aus Badedau, welcher unter dem Verdachte steht, den vor einiger Zeit dortselbst vorgekommenen Mord begangen zu haben, wurde heute Nachmittag in seiner Zelle an seinem Tauchentuch erhängt vorgefunden. Man ist hier mehrfach zu

... und ...



Handel, Verkehr und Volkswirtschaftliches

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S. den 12. März 1891. ... Bericht mit Ausblick der Wertgegenstände ...

Stück 10 bis 28 März, Bremen 19 bis 21 März, ...

Stück 10 bis 28 März, Bremen 19 bis 21 März, ...

Stück 10 bis 28 März, Bremen 19 bis 21 März, ...

Stück 10 bis 28 März, Bremen 19 bis 21 März, ...

Stück 10 bis 28 März, Bremen 19 bis 21 März, ...

Stück 10 bis 28 März, Bremen 19 bis 21 März, ...

Stück 10 bis 28 März, Bremen 19 bis 21 März, ...

Rom, 12. März. Die Ministere des deutschen Gesandtes

in Rom, 12. März. Die Ministere des deutschen Gesandtes ...

Der Abgeordnete Windthorst.

Das Verhalten des Abgeordneten Windthorst, der an einer Augenentzündung erkrankt ist, hat sich im Laufe des gestrigen Nachmittags ...

Der Tizza-Sklaver Prozeß.

Ungewöhnliche Emotionen erregt hier die Nachricht von der angeblichen Aufindung Esther Solymossis in Newyork. Diele soll dort unter dem Namen Koblmyer leben. Die damals 14jährige Esther Solymossi sollte bekanntlich am 1. April 1882 durch jüdische Einwohner von Tizza-Eskar ...

Berlin, 11. März. Die Kaisermandate

in Berlin, 11. März. Die Kaisermandate sind in der Umgebung von Schwane statt. Das Hauptquartier des Kaisers ist in Rassel, statt wie ursprünglich geplant, in Gotta, da die dortigen Räumlichkeiten unzureichend sind.

Berlin, 11. März. Das von dem ungarischen Militärarzt

in Berlin, 11. März. Das von dem ungarischen Militärarzt Janos entdeckte Seimittel gegen Schwindel wird in Ewalds Klinik mit angeblich großem Erfolge angewandt. Ewald will demnach über das Mittel und seine Wirkung einen Vortrag halten, bezw. eine anderweitige Veröffentlichung vornehmen.

Samburg, 11. März. Von der Nordsee werden schwere

in Samburg, 11. März. Von der Nordsee werden schwere Stürme und zahlreiche Schiffsunfälle gemeldet.

Rom, 11. März. Die Oppositionsblätter

in Rom, 11. März. Die Oppositionsblätter haben die gestrige Abhandlung über die Frage der Nationalität der österreichischen Unterthanen in Triest und den Trentino-Provinzen habe keine politische Bedeutung, da es sich um eine internationale Frage handelt. Der Akt der Ratifizierung wird allgemein gelobt.

Wien, 11. März. Dagegen Graf Tasso noch ernstlich leidend

in Wien, 11. März. Dagegen Graf Tasso noch ernstlich leidend ist, finden doch fortwährend unter seinem Vorhitz Ministerberathungen über die durch die Renouveau geschaffene Lage statt. Meine trübere Wirkung, daß Verhandlungen mit den Parteienführern wegen Bildung einer künftigen Mehrheit erfolgen sollten, ist jetzt dahin zu ergänzen, daß die Verhandlungen mit einigen deutschliberalen Führern am weitesten vorgeschritten sind; mit Hohenzollern und anderen konservativen Führern gehen Tasso'se Besprechungen minder fort. Die Gerüchte, daß Glumede ins Kabinett eintreten solle, sind unbegründet; Glumede dürfte Präsident des Abgeordnetenhauses werden. Für Smolka ist ein anderer Posten in Aussicht genommen.

Prag, 11. März. Das halbamtliche „Prager Abendblatt“

in Prag, 11. März. Das halbamtliche „Prager Abendblatt“ vertritt bezüglich der deutsch-österreichischen Vertragsverhandlungen, doch kein Anlaß zu pessimistischen Berichten vor.

Berliner Börse vom 12. März 1891.

Table with columns for various stock and bond prices, including Disconto-Commandit, Berlin-Handelsgesellschaft, Dresdener Bank, etc.

Handels-Telegramme.

Petersburg, 12. März. Die Liquidation des Odessaer Bankhauses Theodor Raffalowitsch & Co. wird zwei Jahre in Anspruch nehmen. Der Aktiva, die in im Ganzen niedrig taxierten Ländereien, Odessaer Häusern und Fonds bestehen, betragen 2,300,000 Rubel; die Passiva 1,500,000 bis 1,700,000 Rubel, so dass die volle Auszahlung der Passiva gesichert ist. Das Garantiefonds für die Passiva bildet die Reichsbank, die Petersburger Internationale Handelsbank, die Petersburger Diskontobank, die russische Bank für auswärtigen Handel und das Bankhaus Günzburg. Die Reichsbank trägt 7%, die übrigen 7% des Garantiefonds. Die Liquidation ist durch die plötzliche Inhaberschaftsüberführung worden. Nach vor Abschluß der Geschäftsauflassung begründet Alexander Raffalowitsch, Markus Raffalowitsch und Georg Raffalowitsch voraussichtlich eine neue Bankfirma mit einigen bedeutenden Kapitalisten als Commanditisten.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with columns for train numbers, destinations, and times, including Magdeburg, Göttingen, and other stations.

Synagogen-Gemeinde.

Freitag, den 13. März, Abends 6 Uhr, Sonnabend Vorm. 9 Uhr, Gottesdienste. Wochentags Abends 6 Uhr, Morgen 7 Uhr.

Advertisement for 'Fahrrunterricht' (Bicycle Instruction) by Georg Zeising. Includes an image of a bicycle and text describing the course for all types of bicycles.

Advertisement for 'Wiener Mode' (Vienna Fashion) magazine. Describes it as the best recommended fashion and family magazine, published quarterly for 1.50.

Advertisement for 'Grundstücks-Verkauf' (Real Estate Sale) in Bismarck. Describes a property with 4 family apartments, garden, and stable, for sale at 2650 Thaler.

Ausschreibung.

Die Gesehung der Bespannung für die städtischen Straßenpferde-
wagen und für die Straßenkehrmaschine soll im Wege der Wettbe-
werbung vergeben werden.
Angabe sind bis
Donnerstag, den 19. März d. J., Vormittags 11 Uhr.
in der Stadt-Vaunspktion, Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 8, einzu-
reichen, wozu die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
Halle a/S., den 10. März 1891.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Zu dem Neubau eines Infanterie-Kasernements vor dem Stein-
thor hierauf soll folgende Arbeiten und Lieferungen im Wege der
Wettbewerhung vergeben werden:

- 1. 8. Dachdeckerarbeiten einschl. Material,
 - 2. 10. Tischlerarbeiten einschl. Material,
 - 3. 12. Glaserarbeiten einschl. Material.
- Angebote sind bis zum **Dienstag, den 17. März, cr., Vorm. 10 Uhr,**
an die Unterzeichneten einzureichen, wozu die Bedingungen und Zeich-
nungen ausliegen, auch die Bedingungenentwürfe entnommen werden
können.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Halle a. S., den 12. März 1891.
Im Auftrag des Magistrats:
Knoch & Kallmeyer, Regierungs-Baummeister.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 59 des Straßen-Polizei-Reglements
für die Stadt Halle a/S. vom 15. September 1879 wird hierdurch
zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die Einfahrt in die Gasse
von dem Harz aus verboten ist.
Halle a. S., den 11. März 1891.
Die Polizei-Verwaltung.

Kinderwagen

vom einfachsten bis hochgelegantesten in nur guter Arbeit
und alle Korbwaren in größter Auswahl zu billigsten
Preisen bei

Alb. Schmidt, Korbmachermstr.,
Steinthor.

Alle Kinderwagen werden sauber reparirt.

Basende Confirmations-Geschenke!
Schmucksachen:

Brochen, Medaillons, Kreuze, Halsketten, Armbänder, Ohe-
ringe, Uhrketten für Herren und Damen, Haarschmuck, als:
Nadeln, Spangen, Rämme, Pfeife in Bernstein, Koralle, Per-
Double, Ebenen, Granaten, Smilix etc.

Lederwaren:

- Portemonnaies,
 - Cigarrenetuis, Brieftaschen,
 - Schreibmappen,
 - Necessaires, Handtaschen,
 - Ringtaschen,
 - Photographie-Albums,
 - Einschreib- und Poesie-Album
- empfehle in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Albin Kentze, Halle a. S.,
Schmeerstr. 39.

Haus-Verkauf.

Das in **Giebichenstein Burgstraße 23**
belegene, zu dem Nachlasse des Herrn **H. Bartels** gehörige herr-
schaftliche Hausgrundstück mit Garten in einer Größe von 14,41 ar
mit einem Gebäudeverhältniss-Nutzungsverthe von 912 Mark soll
am 25. März 1891, Vormittags 11 Uhr,
in der Kanzlei des Justizraths **Schlieckmann** zu Halle öffentlich
meistbietend verkauft werden.
Die Bedingungen sind etwanda einzusehen und zu erhalten. Der
Zuschlag wird bis Ende März ertheilt werden.

Zur Confirmation

empfehle zu billigen Preisen:
Handschuhe, Cravatten, Hosenträger,
leimene Kragen, Manschetten,
Taschentücher, Gummiwäsche, Parfüms.
W. Ricks,
Gr. Ulrichstrasse 34, Ecke der alten Promenade.

Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennige nur allein bei
Gustav Moritz,
Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Alte Promenade vis-à-vis dem Stadttheater.
No. 1. Café Monopol.
in Halle a. S. am Hauptpostamt.
Sehenswürdigkeit Halle's.
Elektrische Beleuchtung neuesten Systems.
Empfehle meine vorzüglich verarbeiteten Lokalitäten
einer fleißigen Benutzung und versichere aufmerksamste Be-
dienung sowie Verabreichung nur bester Getränke und
Erfrischungen zu soliden Preisen.
Franz Kodritsch,
früher Zahlkellner im Café Bauer.
Billard-Salon
mit 4 anerkannt guten Billards und Spielzimmer
auf der ersten Etage.
180 Zeitungen und Journale,
sowie die Abnehmer der bedeutendsten Städte liegen
zur gefl. Benutzung aus.

Tapeten.
Zu bevorstehender Saison bringe ich mein großes Lager aller
Neuheiten von Tapeten und Borden, Cocos, Läufern und
Matten, Linoleum und Wachstuchen in best. Erinnerung
und sichere bei billigen Preisen prompte Bedienung an.
G. Frauendorf, Schulgasse 2a.
Neustadt Nr. 3 Möbelmagazin a. d. Moriskirche

von **Heinrich Schurig**
empfehle sein großes Lager einfacher, eleganter u. hygienischer Möbel
u. Polsterwaren, sowie completer Zimmereinrichtungen.
Eigene Fabrikation. — Billigste Preise.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Entantete ist das be-
rühmte Werk:
Dr. Kotan's Selbstbewahrung
80. Auflage, Mit 27 Abbild.
Preis 3 Mark.
Sole es Jeder, der an den Folgen
solcher Fehler leidet, Zuversicht
verdanken demselben ihre
Wiederherstellung. Zu be-
ziehen durch das Verlags-
Magazin in Leipzig, Wein-
markt 34, sowie durch jede
Buchhblg.

Haus-Verkauf.
Ein herrsch. eingerichtetes Wohn-
haus, gut verzinlich, in der Näh-
der Bernburgerstraße ist preiswerth
zu verkaufen. Off. unter U. f.
2178 bei **Rudolf Mosse,**
Halle a/S.

Photographien
fertig das ganze Duzend
resp. 13 Stück in bester
Ausführung von 6 Mk. an
M. Kästner, Photogr.
Gr. Weichstraße 52.

Auction.
Sonnabend den 14. d. M.,
von Vorm. 10 Uhr ab, werde
ich in meinem Versteigerungs-Locale,
Schillerstraße 17:
I. zungewöhnliche:
1 silberne Cylinderruhr, mit
Gold. Kette, 1 Uhrenuhr, 1
Schnur mit Console und
Glasglocke, 1 Verticow, 1
Ebenisch, 1 Kommode, 1
Cappasisch, 1 große Hänge-
lampe, 1 Nähtisch, 1 Küchen-
schrank, 1 Treppeneleiter u.
noch andere Sachen.
2. auf freiwilligen Antrag:
2 Blüschmübelgaranturen, 1
fast noch neue Wäschewring-
maschine und 1 Schreibpult
meistbietend gegen sofortige Beza-
lung versteigern.
Halle a. S., d. 12. März 1891.
Graul, Gerichtsvollzieher.

18000 Mark
zur II. ganz sicheren Stelle so-
gehalt. Off. von Selbstverleihen
bei. unt. C. a. 2177 **Rudolf**
Mosse, Halle a/S.

Warnung.
Aufs neue rather wir unsern
Mitbürgern ob, Jüduben, der um
eine Unterstützung anpricht, etwos
zu geben. Zur Recherche der Be-
dürftigsten und Würdigen ist Stobi-
diacon **Wehrmann, Kruden-**
bergstraße 8 II., bereit.
Der Gefängnisverrein.

Studenmädchen
fleißig, zuverl., lauter, mit nur
guten Zeugnisse, das schon in
seinen Pausen gebiet hat,
a. 1. April genuch. **Alte**
Promenade 26.

Junge Mädchen können das
Weihnähen erlernen
Gr. Ulrichstraße 32, Hof I.
Blumenstraße 9
in eine herrsch. einge-
richtete Wohnung in der II. Etage,
best. aus 6 Zimmern, Bad nebst
Toilette zu vermieten, ev. sol-
oder später zu beziehen.
A. Heiser.

Raffinabast, Bannwachs,
empfehle
G. Osswald,
Geißstraße 36 d.

Parquetbodenwachs,
empfehle billige
Stahlpähne
G. Osswald,
Drogen- u. Farben-Handlung.

Mein Bureau und Wohnung
Gr. Ulrichstrasse 27, II.,
im Hause des Herrn Assmann.
Fr. Fahro,
Architekt.

Suche eine ganz erliche, saubere
und nicht zu alte Köchin, die der
feinen Küche selbstständig vorstehen
kann. Frau von der Crone,
Nitterg. Markkeberg bei
Leipzig.

Etage u. 7-9 Zimmern
in der
Nähe der Poststr. oder
Marinsberg
für Privatnutz im Oktober z.
mieten gesucht.
Nr. sub. L. 1. 2224 bei
Rud. Mosse, Halle a/S.

Breitestraße 34 in zum 1.
April 1891 oder später die I. Et.
für 600 Mk. zu vermieten. Die
Wohnung eignet sich zum oberrn.
Anschluß **Geißstraße 22,**
J. Müller's Brauerei.

Magdeburgerstraße 36
ist eine herrsch. einge-
richtete Wohnung in der II. Etage,
bestehend aus 6 Zimmern nebst
Zubehör und Bad zu vermieten
und per 1. April zu beziehen.
A. Heiser.

Habe mich hier zur Ausübung
der naturärztlichen und chirur-
gischen Praxis niedergelassen.
Guido Pickert,
exam. prakt. Verr. der Arznei-
losen Heilweise (früher Assistent
des Herrn Sanitätsrath Dr. med.
Meyner in Chemnitz).

Halle a. S.,
Gr. Steinstrasse 42, II.
Sprechzeit: täglich (mit Ein-
schluss der Festtage) von 9-11
Uhr Vorm.
Unentgeltliche Sprech-
stunde f. notorisch Arme
täglich von 11-12 Uhr.

Die glücklich erfolgte Geburt eines
geliebten Knaben zeigen hoch erfreut
an.
Halle a. S., den 11. März 1891
Apotheker A. Ludwig u. Frau.

Es hat Gott gefallen,
unsern lieben kleinen Erich
im Alter von 8 Monaten,
gestern Abend 11 Uhr zu sich
zu nehmen.
Matr. der Witte um stille
Theilnahme zeigen dies allen
Freunden und Bekannten an.
Halle a. S., d. 12. März 1891.
Karl Göhring v. Frau
geb. Castedello.

Für die liebevollen Beweise ein-
sichtiger Theilnahme während der
Krankheit und bei dem Tode
meiner lieben Frau sage ich
Allen meinen innigsten Dank.
Der Trauernde Gatte
W. Werner,
Zielermeister.

Erpedition des „Halle'schen Tageblattes“, Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends